

[1718 n. Juni 3.?)

A

RATSERKANNTNIS VON AMMANN BZW. STABFÜHRER¹ UND RAT DER STADT
ZUG BEZÜGLICH DES STREITS ZWISCHEN [DEM ALT] AMMANN [UND
DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, JOSEF] UTIGER, [VON
BAAR], EINER- UND VERENA BACHMANN, VON STEINHAUSEN, AN-
DERSEITS

BA ZG A 39.26.16, 69^v

*"Heüt Mitwochen den ... Dass über die entschwüschent H. [alt] Amman
[von Stadt und Amt Zug] und [alt] Landtvogt [der Oberen Freien Äm-
ter, Josef] Utiger von baar, undt danne Entschwützent der Frauw
Verena Bachmannin [=Bachmann] unnserer Angehörige Auss der Vogtey
steinhausen schwebente Langwirige Streithigkeit Entlich, undt entli-
chen dahin gelanget undt Komet Seye, Nammblichen dass Ermelte Verena
die For Jhro hochwurd. Gnaden Frauw Maria Verena [III. **Mattmann**]
wohl Meritierte Abbtissin dess Lobw. Gottshauss Frauwen=Thaal [wo
die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte] vor 150 gl. gethane bürg-
schafft auf Sich genommben habe; undt anjetzo ... Fr. Abbtissin an
gesagter Verena die 150 gl. Zu pretendieren habe; Jst heut Dato Ur-
khundtlich dessen durch die Cantzley bekräftigt undt bescheint wor-
den ...*

[gez.] Heinrich [Damian Leonz] Zurlauben Stathschreiber"

"Rahtsserkantnus"

1) Stabführer war damals **Fidel** Zurlauben.

Kopie und Dorsualnotiz von Heinrich Damian Leonz Zurlauben
AH 139, 523-524 - Blatt 523^v und 524^f leer

1744 März 15., Zug

A

SCHREIBEN VON [ABBÉ BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN AN [BEAT FI-
DEL] "DE ZURLAUBEN", "COMMENDANT D'UNE COMPAGNIE AUX GAR-
DES SUISES", PARIS

*"Jch Zweiffle nit, dass Eüch nit werde ein Paquet brieff, demme ich
einem Bedienten dess neüwen Nunciij bey küniglichen hooff [in Frank-
reich, Carlo Francesco **Durini**], welcher Villicher schon Vor einigen
tagen von [der Nuntiatur hier in] Lucern [wo Durini zuvor von 1739*

bis 1744 als Nuntius amtete] dorthin Verreist ist, übergeben hab, Werden Empfangen haben. ich ersueche Eüch die brieff nach der Addressen den ienigen übersenden Zuo Lassen, und Jhnen sagen, dass mann antworte, weilen Mann die Antwort mit Ungedult Erwarte, hier legt ich ein briefflin bey Von herren Pfarherren von khaam [=Cham, Kaspar Oswald **Moos**], Und bittet Eüch, dass Jhr dem [bevollmächtigten] Sergeant [Joseph] **Carlé** überbringen, Ess betrifft die Zinsen, welche die Familly der Moossen [=Moos, von Zug] auff dem Rathshaus [d.h. auf dem Hôtel de Ville in Paris] haben.¹ sie haben Zeit einigen Jahren nichts bekhommen, Er der Hr. Pfa[rr]herr Lasst Eüch seine Complimenten machen.

Der [Johann] batist **staub** von Mentzingen, welcher Ein Sohn mit namen [Johann Baptist] Antony [**Staub**] Soldat, Und schneider Under der Guardy Meines Brueders [Gardeoberst **Beat Franz Plazidus** Zurlauben] hat, hat mich Erbetten Eüch Zuo schriben, dass Jhr für ihne die Güetigkeit haben obigen seinem Sohn Zuo sagen, ob Er dass schreiben welchen[!] der Vatter schon Vor längststen wegen seiner Muetter [Anna Maria **Andermatt**] Jhme Zuogeschriben hatte, niemahlen Empfangen habe, Er Verwunderet sich, das Er kein antwort Von ihme erkiegen. Und solle ihme also auch alss sein Vatter mit einer antwort würdigen Jhr können Jhme dem Staub ansagen, dass sein bruder Osswald [**Staub**] alhier [in Zug] auff der burg Vor 5. Wuchen durch eine kurtze krankheit gestorben, Er ware ein diener dess herren [alt] Ammans [und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrats, Johann Franz] **Landtwing**, und bey iederman wegen seines Wohl Verhalten ein grossen reüwen hinterlassen, der Vatter lasst Jhme sein Vätterlichen Gruess Vermelden, Und solle auch für sein brueder sel. betten und Jhme auch An[t-] worden. Mein Frauw schwöster [**Maria Anna Juliana** Zurlauben, als Gattin von Johann Jakob Michael **Moos**, verheiratete] Moosin [=Moos] ist sehr bekümmert wegen Jhres [Sohns] den [Beat Jakob] Michel [Anton **Moos**], ob Er noch lebendig, oder todt seye, Ersuecht sie Von Euch Zuo Vernemmen², sie last Eüch grüezen.

Und wann Jhr Etwas Von dem Soldat **Schicker** Von Baar, ob Er gestorben seye, oder nit, berichten Ess, Jhr machen dardurch ein gueten Namen, Und Willen in dem Vatterland. Unser Vetter haubtman [**Rudolf Beat Jakob Anton** Zurlauben] Verlangte ein Extract Von der Genealogiâ unserer Family Von unsern Voreltern in Latinischer sprach, ich schreibe, dass Jhr auf sein Verlangen eines Zuoschicken werden, ich bin sehr [neugierig] Zuo wüssen, ob Jhr seyen ... alss Guardy Commendant ... Vorgestellt worden Welche Zeitung mich sehr erfreüwen wurde [- tatsächlich war Beat Fidel bereits am 7. März 1744 das Kommando übertragen worden -]³. ich übermachte in hier den act de la Vie pour les rentes recevoir[!] welche ich auff Solothurn [an die Ambassade]

*selbiges um regalieren[!] Zuo lassen schickhe, ich bitte Eüch, Jhr wollet aus befelch meines brueders Eüch beflissen baldigist das gelt durch die Wechssel auff Zürich übermachen Zuo lassen, Und dass dises gelt möchte also bald Erlegt werden, Jhr könnet Meinem Brueder sagen, dass Er von disem Gelt dem guardy=Soldat [Beat] Frantz Michel **stadlin** 3. lb arg.t france oder 2. lb. arg.t Suisse, Zuo Bezahlen darvon nemmen, man wird hernacher in dem Land mir ess wider Vergueuten. Dieser Frantz Michel ist ein Sohn des hiesigen Werckhmeisters [Franz Josef **Stadlin**], und dienet in der Compagnie dess guardy hauptmans [Franz Anton Josef] d'**Arregger** [von Solothurn], seine Muetter [Anna Maria **Landtwing**] schickt Jhme das Gelt, Und Lasst grüessen, ich Erwarte auch Von disen allen eine Antwort. Jhr werdet in dem brieff meines brueders, was bey Uns neüwes passiert vorläufig finden, wie ich Jhne desswegen Ersueche, dass Er Eüch ess Zue lesen gebe. Und Wass sagt Er von der heürath unsers Veters [Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben [- dieser beabsichtigte damals die 19-jährige Tochter von Major NN de **Fontenelle**, in Condé, zu ehelichen; besagte Heirat kam dann freilich nicht zustande; Zurlauben heiratete schliesslich 1749 Emanuèle-Angélique de **Heiss** -] Je suis très las de continuer la lettre, ayant écrit 5. lettres dans cette occasion j'attends pour tout, que je vous ai écrit, une vite response, et je vous assure de nouveau mon attachement pour vous, étant ...*

P.S. toute ma maison vous salue."

1) s. Zurlaubiana AH 92/134 S. 2 letzter Abschnitt

2) s. ebenda AH 92/89 S. 3 den letzten Abschnitt! Beachte, dass der Text dort auf S. 2 zweitletzte Zeile mit: "... ich könne 40 bis 60 lb. arg[en]t de france" endet. Alles Weitere findet sich auf einem separaten Einlageblatt [=Folio 223], das bei der Bearbeitung irrtümlich als zu AH 92/89 gehörig angesehen wurde, tatsächlich aber einem Schreiben aus dem Jahre 1744 zuzuordnen ist. Die Durchsicht der bei Meier/Zurlaubiana "Briefwechsel" 670 unter dem Jahr 1744 aufgeführten Schreiben des Abbé an Beat Fidel Zurlauben erlaubte freilich keine Zuweisung zu einem andern Text dieses Jahres. Auch scheint sich das Antwortschreiben von Beat Fidel Zurlauben an den Abbé nicht erhalten zu haben. Somit bleiben wir, was die genauen Daten angeht, bezüglich des Ablebens von Beat Jakob Michael Anton Moos im Ungewissen. Die Tatsache, dass er im Zuger Totenbuch nicht erscheint, und dass sich dessen Mutter bei Beat Fidel Zurlauben in Paris nach dessen Schicksal erkundigt, lässt immerhin den Schluss zu, er sei - als Student? - in der Fremde gestorben.

3) s. Zurlaubiana AH 177/68

4) s. ebenda AH 106/145 spez. auch Anm. 2